

Wir lassen uns nicht einschüchtern vom Zeitgeist

Patrozinium zu Weihnachten mit Stephanus gefeiert

Attenhausen

Am zweiten Weihnachtsfeiertag feiert die Kirchengemeinde von Attenhausen in der Pfarrkirche St. Stephanus ihr Patrozinium. Dieses hohe kirchliche Fest erfreut sich grundsätzlich einer hohen Anzahl von Christgläubigen und konnte im schmucken Gotteshaus gefeiert werden. Pater Jis Mangaly, der den Pfarrverband leitet, hatte sich dafür Zeit genommen nach Attenhausen zu kommen um den Gottesdienst zu zelebrieren und der mit seiner lebensbejahenden Art und Weise jeden Christen begeistern kann und der seine Freude verkündete, hier gerne Gottesdienst zu feiern. Das Fest von St. Stephanus zeigt uns aber durch den Märtyrertod zugleich aber auch, dass wir neben der Freude im Leben (Geburt Christi) und im wieder mit Tod konfrontiert werden (Steinigung des Heiligen Stephanus). Mesner Paul Kasper hatte dazu die Kirche mit Christbaum, Krippe und weihnachtlichen Gaben hervorragend geschmückt, so dass in jeder Hinsicht eine weihnachtliche Atmosphäre entstand und somit auch viel von der Freude über die Geburt von Jesus Christus nach Attenhausen getragen wurde. Die Lektoren, Ministranten, Ordner, Kirchenpfleger, Chor und Organistin Elisabeth Högl leisteten ebenso ihren Beitrag zu diesem Festtag, wie Jagdpächter Hans Schwarz, der die Christbäume spendete. Dem Volk von Attenhausen wurde in diesem Gottesdienst gedankt für die Bereitschaft zu geben und sich im Dorf zu engagieren.

Unter den verschiedensten Blickwinkeln beleuchtete Jis Mangaly die Geburt Jesu Christi und das Wirken des ersten Diakons der Kirche, Stephanus. Auftrag der Kirche ist es immer noch, das Wort Gottes zu verkündigen und einen Blick auf die Benachteiligten zu werfen und diese mit Rat und Tat zu stützen. Mit drastischen Worten wehrte sich der Administrator in seiner Predigt gegen den Zeitgeist, Kirche als menschenfeindliche Einrichtung darzustellen. Die Feinde der Kirche sehen in ihr eine Gefahr für die Menschheit und das Szenario der Unterdrückung. Wir dürfen dabei nicht zuschauen, uns nicht zurückziehen und einschüchtern lassen - wir müssen wie Stephanus aktiv Widerstand leisten und uns verteidigen. Gott nimmt nicht, sondern gibt alles. Wir müssen mit diesen Menschen über Gott und seine wundervolle Art zu geben, reden. Nur so können wir die christlichen Gemeinschaften stärken, so Jis. Dazu ist jeder berufen für den Glauben einzutreten und den teuflischen Mainstream zu widersetzen. Darüber hinaus stärken wir ihn durch das tägliche Gebet, die Eucharistiefeier und durch die Festhalten der Lehre der Apostel. Dies ist gerade auch für die Ortskirche existenziell. Mit der Aussetzung des Allerheiligsten, der Monstranz wurde der eucharistische Segen gespendet, für das Dorf, für die Gemeinschaften und für alle die das Fundament der Kirche in Attenhausen bilden und diejenigen die momentan im hohen Maße Not und Elend erleben.

Bereits zu Weihnachten dankte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Manfred Alt Pater Jis dafür, dass in der Pfarrkuratie Attenhausen regelmäßig Gottesdienste sind, was nicht selbstverständlich ist. Auch hier gilt es durch Engagement, christliches menschliches Handeln und Gottesdienstbesuche dem Zeitgeist zu widersprechen. Schließlich waren die Kirchen im letzten Jahr vier Monate geschlossen, teilweise sind heute Christen mit 2 G Regelungen vom Gottesdienst ausgeschlossen und darüber hinaus als Krönung kurz vor Weihnachten das Erzbistum letzte Woche angekündigt hat, Gotteshäuser ganz zu schließen.